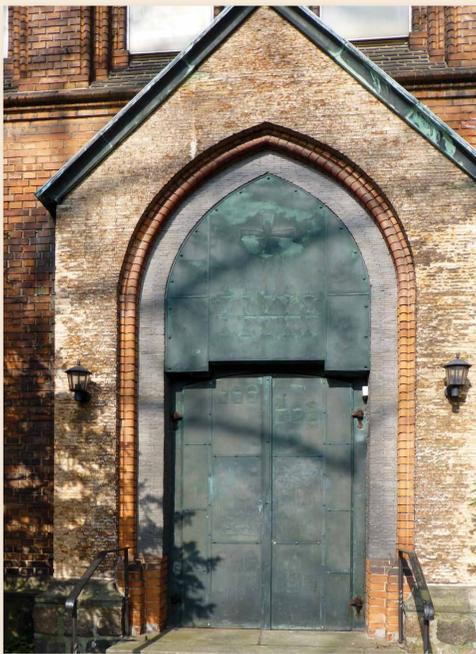




Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

Martin Luther



Nach dem Ende des 2. Weltkriegs wurde am Pfingstsonntag, dem 20. Mai 1945, in der Matthäuskirche die neue Leitung der Kirchenprovinz eingeführt. Der künftige Bischof von Berlin-Brandenburg, Dr. Otto Dibelius, hielt die Predigt vor 3.000 Gottesdienstbesuchern inner- und außerhalb der Kirche, deren Fenster kriegsbedingt zerstört waren.

Die Matthäuskirche gehört mit 980 Sitzplätzen und 200 möglichen Stuhlplätzen zu den Großkirchen von Berlin. Zu den Großveranstaltungen zählten z. B. 1967 die Trauerfeier für Bischof Dibelius sowie 1977 die Verabschiedung von Bischof D. Kurt Scharf.

1956 konnte das kriegsbeschädigte Portal des Seiteneingangs im Rahmen der umfassenden Innenrenovierung der Kirche durch eine Spende von Bischof Dibelius mit einem Kupferrelief versehen werden. Der Entwurf stammt von Dr. Werner Gabler.

Im Torbogen wird das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen vom Relief am Gemeindehauseingang durch die brennenden und die erloschenen Öllampen wieder aufgenommen.



Ein weiteres Gleichnis des Neuen Testaments aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel 14, Verse 13-21 wird auf der Türfläche dargestellt: die Speisung der 5.000.

Zwei Fische und fünf Brote waren alles, was das Volk dabei hatte. Zwölf Körbe nahmen danach die Brotreste auf (oben und unten sind jeweils sechs Körbe dargestellt).



Weitere Informationen zur Stele finden Sie hier:
www.matthaeus-steglitz.de/stele-11